



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Treppe des norddeutschen Bürgerhauses

Grantz, Max

Berlin, 1929

b) Stufen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83883](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-83883)

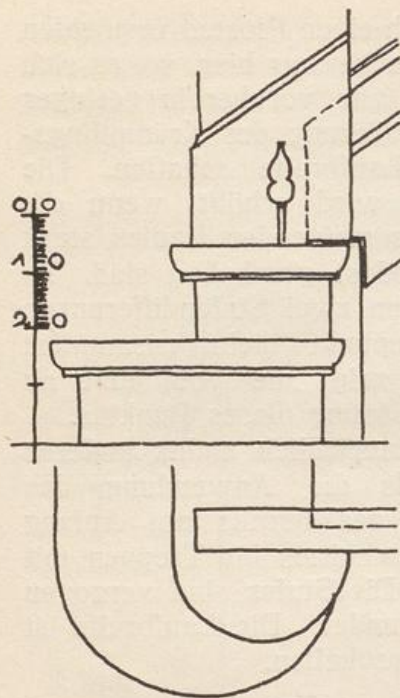


Abbildung 187.



Abbildung 188.

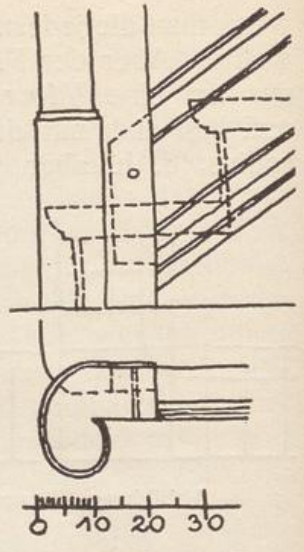


Abbildung 189.

Die Einzelgliederung ordnet sich deutlich dem Streben nach Gleichmäßigkeit und Ausschaltung störender Unterbrechungen unter.

Die Abmessungen lassen nach, und die Profile werden bis zur Dürftigkeit vereinfacht. Pfosten werden überhaupt vermieden; der Hauptakzent liegt auf dem schönen Schwung der Wange.

a) Die Wange erhält den vom XVII. Jahrhundert bekannten schlanken rechteckigen Querschnitt. Lebhaftige Profile sind selten angekehlt. Die wenigen Profile, meist einfache vertiefte Streifen, müssen sich leicht auf die gekrümmten Teile, d. h. auf die hohlen Mäkler und zuletzt auf die krummen Wangenstücke (Krümmlinge) „überstechen“ lassen.

b) Die Stufen sind immer eingestemmt. Die Pro-

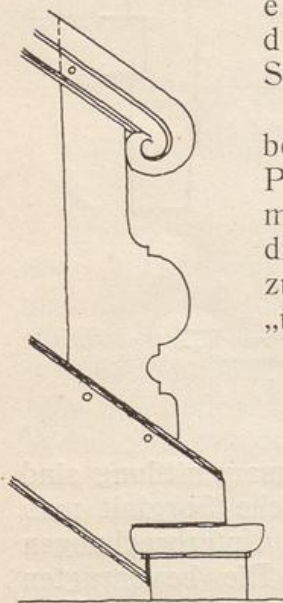


Abbildung 190.

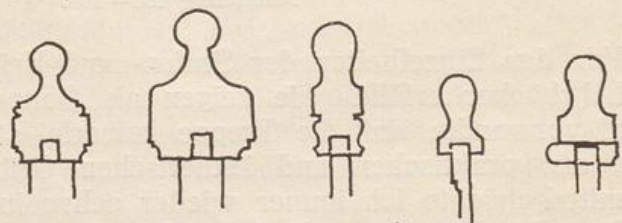


Abbildung 191—195.



Abbildung 196.

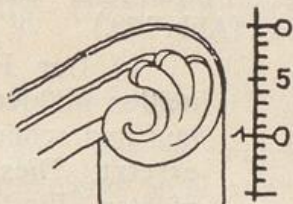


Abbildung 197.

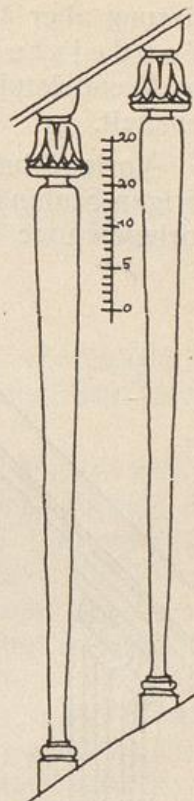


Abbildung 198.

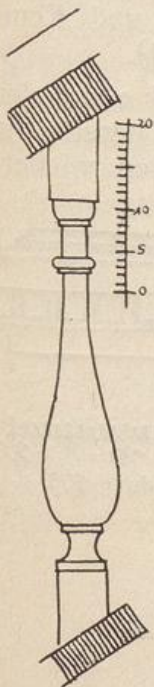


Abbildung 199.

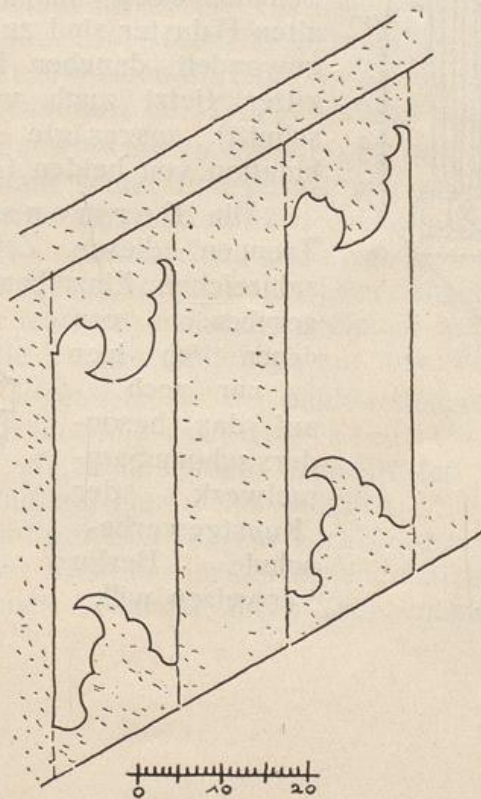


Abbildung 200.

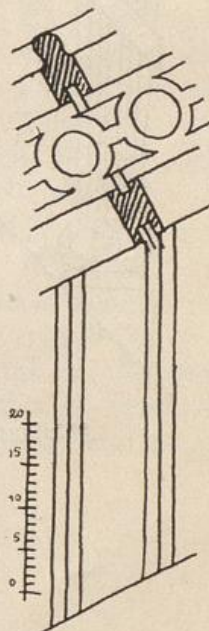


Abbildung 201.

4 Grantz, Treppe

filierung aber ändert sich kaum. — Beachtenswert ist, daß erst jetzt bei Wendelstufen der künstliche Vorsprung weggelassen wird. Auch die Wendelstufen werden eingestemmt und nicht mehr verzapft oder genagelt.

Vorlegestufen werden teils aus vollen Hölzern gebildet, teils wie die übrigen Stufen aus Tritt und Futterstufe. Gelegentlich ist eine besondere Vorlegewange angeordnet. (Abb. 188.)

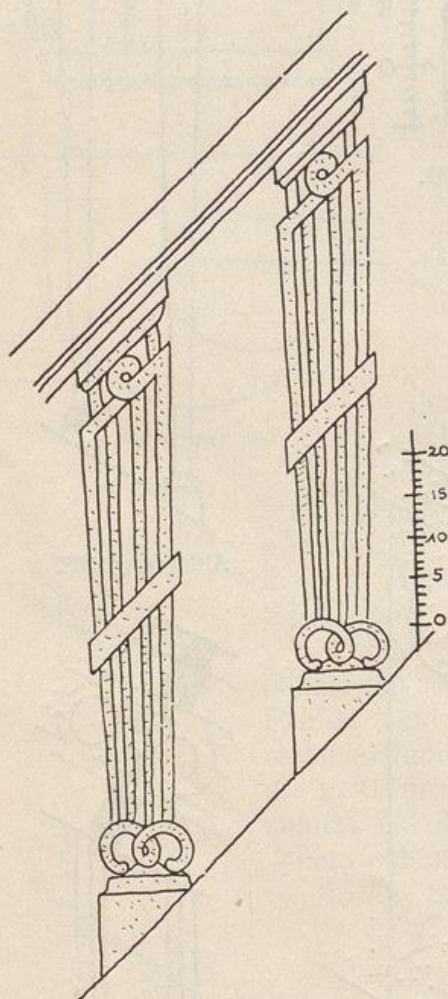


Abbildung 202.

c) Der Pfosten wird durch den hohlen Mäkler mit angearbeitetem Handlauf und schließlich durch den Krümmling ersetzt. Dies gilt auch für den Anfangspfosten. Ein lotrechtes Rahmenstück sitzt oben auf der durchgehenden Wange.

Der Handlauf schmilzt zu einer einfachen Gleitstange zusammen. Die freien Endigungen werden aufgerollt oder in anderer Weise dekorativ behandelt.

Der motivische Vorrat der Geländerfüllungen wird vermehrt durch das Schmiedeeisen oder Sprengwerk. Die alten Baluster sind zu zarten Traljen abgewandelt, daneben bestehen die Stabgitter (jetzt auch von rundem Querschnitt), ausgesägte Bretter und Kombination von beiden (Abb. 201).

Die Formensprache an den Treppen dieser Zeit ist bereits in zahlreichen Einzelbearbeitungen wiedergegeben, von denen ich hier nur noch auf das besonders schöne Sammelwerk der Kunstgewerbeschule Berlin verweisen will.

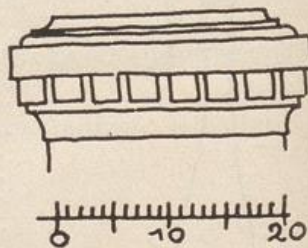


Abbildung 203.